

6. Beschlüsse zum schulinternen Fachcurriculum

Umgang mit der Kontingenzstundentafel:

- Sek I (G9): 5.-7. Klasse jeweils 2 Stunden pro Woche, genau wie Religion
- Sek II (G8 bis 2023/24): 10.-12. Klasse jeweils 2 Stunden pro Woche, genau wie Religion. (Kann je nach Profil davon abweichen)
- Corona-Sonderregelung (2021/22): 8. Klasse jeweils 2 Stunden pro Woche im Klassenverband

Fachsprache:

- Operatoren:
 - Sek I: Definition der Operatoren entsprechend der Operatorenliste von Frau Krah-Schulte (Leitfaden, S. 12-13)
 - Sek II: Operatoren entsprechend der Definition in den Fachanforderungen (S. 84-85)

Fördern und Fordern:

- Philosophie Akademie (Herbstakademie)
- Wettbewerb „Philosophischer Essay“
- Freiwillige mögliche Zusatzleistung zu außerunterrichtlichen Themen mit Bezug zum Unterricht

Medien:

- Lehrbücher
 - 5/6: Der Welt auf der Spur
 - 7/8: Gedankenwelten

Digitale Werkzeuge (noch in Arbeit, Vorschläge sind):

- Browser (Internetrecherche in Klasse ???)
- Office Word (Text am PC schreiben in Klasse ???)
- Explain Everything (Lehrvideo erstellen in Sek II, z. B. für Sek I)

Hilfsmittel:

- Duden in der Klausur

Leistungsbewertung:

- Sek I: Mündliche Leistung: 70%, 2 Leistungsnachweise pro Halbjahr, davon mind. 1 Test: 30%

- Aufbau eines Tests (20 Minuten)
 - Mind. 50% sind Wissensfragen (AFB I)
 - Es wird eine kontroverse Frage gestellt (AFB III)
- Sek II: Mündliche Leistung: 70%, 1 Klausur pro Halbjahr: 30%
- Aufbau einer Klausur (90 Minuten)
 - Textgebundene Klausur: 3 Aufgaben mit Operatoren aus AFB I, II und III, z. B. Text zusammenfassen (AFB I), mit Positionen des Unterrichts vergleichen (AFB II), und beurteilen (AFB III)
 - Textungebundene Klausur (in Vorbereitung aufs mdl. Abitur): philosophischer Problemreflexion, vgl. Operator „eine philosophische Problemreflexion durchführen“

Sekundarstufe I**Jahrgangsstufe 5**

Ausgewählte Themenbezogene Kompetenzen Die SuS erwerben oder erweitern die Fähigkeit, ...	Schulinterne verbindliche Themen/Inhalte (Themen werden in dieser Reihenfolge unterrichtet)	Verbindliche methodische Schwerpunkte (die genannten Methoden müssen in diesem Halbjahr eingeführt werden, zu welchem Thema ist situativ zu entscheiden)
<p>... Eigennamen als Element der eigenen Identität zu deuten und die Bedeutung von Namensänderung und -verlust zu erörtern</p> <p>... Wörter als konstitutives Element der menschlichen Kommunikation begreifen und zu erläutern</p> <p>... Erklärungsmodelle für die Sprachentstehung und den Sprachwandel reflektieren</p> <p>... unser Verständnis der Wirklichkeit als von der jeweiligen subjektiven Verfasstheit und der jeweiligen Perspektive abhängig wahrzunehmen und zu deuten</p>	<p>1. Was kann ich wissen?</p> <p><i>Namen als Symbol der Wirklichkeit (S. 36-49), mind. 6 Std.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlust des Namens als Identitätsverlust - Unterschied zwischen menschlicher Kommunikation und der von Tieren - Neue Wörter erfinden und beurteilen <p><i>Wirklichkeit als Gegenstand sinnlicher Wahrnehmung (S. 8-19), mind. 8 Std.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlässlichkeit unserer Sinne (Sinnestäuschungen) 	<p>Bildbeschreibung</p>

<p>...Festigkeit und Verlässlichkeit von Vertrauensverhältnissen als Basis für gelingendes Zusammenleben wahrzunehmen und die konstitutive Funktion gegenseitigen Vertrauens als notwendig begründen</p> <p>...zwischen konstruktiven und destruktiven Formen der Auseinandersetzung in Freundschaften zu unterscheiden</p> <p>... die Problematik der Tierhaltung wahrzunehmen, (differenziert) zu beschreiben und mögliche Konsequenzen daraus abzuleiten</p> <p>... Argumente für und gegen die Haltung von Tieren zu formulieren und kriteriengeleitet zu diskutieren</p> <p>...Argumente zu formulieren für die Fähigkeit, die Möglichkeit und die Notwendigkeit des Menschen, Verantwortung für Tiere zu übernehmen</p>	<p>2. Was soll ich tun?</p> <p><i>Vertrauen als Grundlage meines Zusammenlebens mit anderen: Freundschaft (S. 82-93), mind. 8 Std.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - konstitutive Bedingungen für Freundschaften - Probleme in Freundschaften und deren Überwindung <p><i>Umgang mit Tieren als Bereich gesellschaftlicher Verantwortung (S. 106-125) mind. 6 Std.</i></p> - Tierschutz, Tierrecht, artgerechte Tierhaltung - Das Leben ist kostbar. 	<p>Pro- und Contra-Diskussion: Tierhaltung/ Tierschutz</p>
<p>...die grundsätzliche Unterscheidung von „glücklich sein“ und „Glück haben“ zu beschreiben und diese zu analysieren</p> <p>... die Utopie immerwährender Glückseligkeit als erstrebenswerten Zustand zu analysieren und zu beurteilen.</p>	<p>3. Was darf ich hoffen?</p> <p><i>Glücklichsein als Ziel menschlichen Lebens (S. 126-141), mind. 10 Std.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist der Unterschied von "Glück haben" und "glücklich sein"? (to be happy/ to be lucky) - Muss man immer glücklich sein? 	<p>Gedankenexperiment: Was wäre, wenn alle immer glücklich wären?</p>

<p>... Spiele als Ausdruck einer Kultur zu bestimmen und zu beurteilen ... Argumente für den Unterschied zwischen Spiel und Arbeit – als zweckfreier und zweckhafter Tätigkeit – zu formulieren</p>	<p>4. Was ist der Mensch?</p> <p><i>Der Mensch als spielendes Wesen (S. 156-171), mind. 10 Std.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiele in verschiedenen Kulturen - Spiel und Arbeit als Formen menschlicher Tätigkeiten 	
<p>Fachsprache</p>	<p>Operatoren ("Signalworte"): Beschreiben, Erklären, Beurteilen</p>	
<p>Hilfsmittel und Medien</p>	<p>Der Welt auf der Spur (Klasse 5/6)</p>	

Jahrgangsstufe 6

Ausgewählte Themenbezogene Kompetenzen Die SuS erwerben oder erweitern die Fähigkeit, ...	Schulinterne verbindliche Themen/Inhalte (Themen werden in der Reihenfolge 3, 1.1, 1.2, 2, 4 unterrichtet)	Verbindliche methodische Schwerpunkte (die genannten Methoden müssen in diesem Halbjahr eingeführt werden, zu welchem Thema ist situativ zu entscheiden)
<p>...Raum und Zeit als die elementaren Ordnungen der Wirklichkeit zu erfassen ...die Strukturierung der Erde als Ausdruck menschlicher Bedürfnisse wahrzunehmen und zu reflektieren ...Gedanken zum Wesen der Zeit zu entwickeln, darzustellen und zu reflektieren</p> <p>...Sprache als eine Darstellungsform der Wirklichkeit zu analysieren und zu reflektieren ...Begriffe als Ordnungssysteme von alltäglichen/ von wissenschaftlichen Zusammenhängen wahrzunehmen, zu analysieren und zu beurteilen ...Aussagen der Alltagssprache in logische Urteile überführen</p>	<p>1. Was kann ich wissen? <i>Raum und Zeit als Ordnung der Wahrnehmung und der Wirklichkeit (S. 20-35), mind. 6 Std.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kosmologische Modelle (Ptolemäus/Kopernikus) - Zeitempfinden und Zeitmessung - Ein angemessener Umgang mit meiner eigenen Zeit <p><i>Vieldeutigkeit der Sprache als Herausforderung zur begrifflichen Präzisierung (S. 50-59), mind. 8 Std.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Grenzen der Sprache, die Welt zu erklären - Begriffe strukturieren Sachzusammenhänge und ordnen die Welt - Logisches Sprechen und alltägliches Sprechen 	<p>Mindmap: „Begriffskreise“</p>

<p>... den historischen Wandel von Familienformen wahrzunehmen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Familienmitglieder zu erklären und zu beurteilen</p> <p>...die Besonderheit familiärer Beziehungen wahrzunehmen und die konstitutive Funktion der Familie für das eigene Leben zu deuten und darzustellen</p> <p>...Konfliktlösungsstile (demokratisch, autoritär) in Familien zu analysieren und zu beurteilen</p> <p>...Familienstrukturen in anderen Ländern wahrzunehmen und zu reflektieren</p>	<p>2. Was soll ich tun? <i>Familie als Ort unterschiedlicher Ansprüche und Erwartungen (S. 60-73), mind. 10 Std.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wer gehört zu einer Familie? - Wege aus dem Streit: Ich-Botschaften vs. Du-Botschaften, Forderungen überprüfen, die Perspektive des anderen einnehmen etc. - Kindheit in anderen Ländern: Kinderrechte, Kinderarbeit 	<p>Analytisches Schaubild: Ich und meine Rollen (in Familie, Schule, Freundschaft usw.)</p>
<p>...die Fragen nach dem Anfang der Welt als Ausdruck eines elementaren Bedürfnisses nach Orientierung wahrzunehmen und zu deuten</p> <p>...philosophische Fragen zum Weltbeginn zu erörtern</p> <p>... die Unabschließbarkeit der Frage nach dem Anfang als notwendig zu deuten</p>	<p>3. Was darf ich hoffen? <i>Ursprungsvorstellungen als Bilder menschlicher Weltdeutungen (S. 142-155), mind. 10 Std.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mythen als Antworten auf die Frage des Menschen nach dem Ursprung - Die Frage nach dem Urstoff: Apeiron - Ewigkeit oder ständiger Wandel? 	

<p>... die Funktionsweise und die Bedeutung des Gedächtnisses für Lernvorgänge aus Narrationen und fachlichen Darstellungen zu erschließen und die Bedeutung des Gedächtnisses für das menschliche Selbstgefühl wahrzunehmen</p> <p>...die Bedeutung des Lernens für die Entwicklung und das Selbstverständnis des Menschen zu deuten und zu reflektieren</p> <p>...zu lernende Kompetenzen und Lerninhalte in Abhängigkeit zu den sich wandelnden Anforderungen und Menschenbildern wahrzunehmen und zu beurteilen</p> <p>...das eigene Lernen zu reflektieren</p>	<p>4. Was ist der Mensch? <i>Der Mensch als lernendes Wesen (S. 172-185), mind. 10 Std.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist „Lernen“? (Dressur, Nachahmung, Lernen durch Überlegung) - Menschliche Lernfähigkeit als Kompensation von natürlichen Mängeln - Neue Medien, neues Lernen: Lernen früher und heute - Hilf mir, es selbst zu tun: Lernbedingungen, Lernstrategien, Umgang mit Misserfolgen 	
<p>Fachsprache</p>	<p>Zusätzliche Operatoren: Zusammenfassen, Vergleichen, Begründen</p>	
<p>Hilfsmittel und Medien</p>	<p>Der Welt auf der Spur (Klasse 5/6)</p>	

Jahrgangsstufe 7

Ausgewählte Themenbezogene Kompetenzen Die SuS erwerben oder erweitern die Fähigkeit, ...	Schulinterne verbindliche Themen/Inhalte (Themen werden in dieser Reihenfolge unterrichtet)	Verbindliche methodische Schwerpunkte (die genannten Methoden müssen in diesem Halbjahr eingeführt werden, zu welchem Thema ist situativ zu entscheiden)
<p>...die Rolle des bewussten Ich beim Träumen und Denken zu reflektieren ... die Verlässlichkeit und Gültigkeit verschiedener Formen des Bewusstseins kritisch zu beurteilen und deren Bedeutung für das eigene Leben abzuleiten ...die Bedeutung von Erinnern und Vergessen für die Identitätskonstitution von einzelnen Menschen und Kulturen zu beurteilen</p> <p>...Umwelt und Lebensbedingungen als Konstitutive für Sprache und ihre je unterschiedliche Ausprägung zu reflektieren ...den Symbolcharakter der Sprache wahrzunehmen und als Möglichkeit der Universalisierung und Komplexitätsreduktion zu deuten ...Sprache als Vermögen zur Selbstreflexion und Stellungnahme zu deuten</p>	<p>1. Was kann ich wissen? <i>Vorstellungen als Möglichkeiten der Welt- und Selbstwahrnehmung (S. 8-19), mind. 8 Std.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten der Traumwirklichkeit im Vergleich zur Wirklichkeit - Träume als Wunschträume und deren Realisierungsmöglichkeiten - Subjektivität von Erinnerungen <p><i>Sprache als Möglichkeit zur Welterschließung (S. 32-45), mind. 8 Std.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Wechselverhältnis von Umwelt und Sprache - Die Struktur der Sprache als Bedingung für die Wahrnehmung der Welt - Möglichkeiten und Grenzen der Gebärdensprache, Körpersprache usw. 	<p>Tabellarischer Vergleich</p>

<p>...verschiedene Arten von Regeln begrifflich zu unterscheiden, z. B. im Hinblick auf Verbindlichkeit</p> <p>...menschliches Handeln als regelgeleitetes Handeln wahrzunehmen</p> <p>...den Zusammenhang von Werten und Normen zu reflektieren und angemessene Handlungsregeln zu formulieren</p> <p>...Regeln als Instrument der Koordinierung einzelner Interessen wahrzunehmen und zu deuten</p> <p>...Konsequenzen bei Nichteinhaltung von Regeln zu bestimmen und einzuschätzen</p> <p>...das besondere Problem der Begründbarkeit normativer Aussagen wahrzunehmen und zu artikulieren</p> <p>...eigene Vorurteile als solche zu erkennen</p> <p>...zu beurteilen, inwieweit das Andere als eine Einschränkung oder Bereicherung des eigenen Denkens und Handelns gelten kann</p> <p>... die Probleme einer unkritischen Toleranz einzuschätzen und einen kritischen Toleranzbegriff im Sinn einer allseitigen Offenheit zu formulieren, welche eine Diskussion gemeinschaftlich bindender Werte und Normen ermöglicht</p> <p>...Begründungskriterien für die Toleranzforderung zu benennen und kritisch zu überprüfen</p>	<p>2. Was soll ich tun?</p> <p><i>Unterschiedliche Regelsysteme als Ausdruck sozialer Verbindlichkeit (S. 46-55), mind. 10 Std.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterscheidung von Regeltypen (z. B. hinsichtlich der Funktion, der Verbindlichkeit, der möglichen Sanktionen bei Regelverstößen) - Wie sähe unser Leben ohne Regeln aus? <p>...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen von Regeln in menschlichen Gemeinschaften - Konsequenzen bei Regelverstößen <p><i>Das Andere als Beschränkung und Bereicherung meiner Handlungsmöglichkeiten (S. 56-67), mind. 10 Std.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorurteile – eine begriffliche Klärung - Wie soll ich dem Anderen begegnen? <p>...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie erscheine ich dem Anderen? <p>...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Begriff der Toleranz → Probleme und Grenzen des Toleranzgebots 	<p>Gedankenexperiment: Wie sähe ein Leben ohne Regeln aus?</p>
--	--	--

<p>...Angst als ein körperliches und geistiges Phänomen wahrzunehmen und deren Ausprägungen zu benennen</p> <p>...verschiedene Formen von Ängsten zu beschreiben, deren Auswirkungen auf das eigene Leben zu reflektieren und angemessene Konsequenzen im Hinblick auf den Umgang mit unseren Ängsten abzuleiten</p> <p>...den intentionalen Charakter von Angst zu reflektieren</p> <p>...verschiedene Formen von Gewalt zu bestimmen und auf ihre Ursachen zurückzuführen</p> <p>...den Begriff des Bösen in seinen physischen, moralischen und metaphysischen Dimensionen zu erfassen und vom alltäglichen Sprachgebrauch abzugrenzen</p> <p>...Konzepte einer gelungenen Lebensführung im Angesicht des Bösen in der Welt zu entwerfen und zu überprüfen</p>	<p>3. Was darf ich hoffen? <i>Bedrohung als lebenserhaltende/ lebenszerstörende Macht?</i> <i>(S. 68-95), mind. 14 Std.</i></p> <p>Wie spüre ich Angst?</p> <p>Angst und Furcht als Phänomene</p> <p>Formen und Ursachen der Gewalt</p> <p>Darstellungen des Bösen</p> <p>- Lebensführung in einer Welt voller Bedrohungen</p>	<p>Mindmap</p>
--	---	----------------

<p>...den umgangssprachlichen Sammelbegriff des Denkens in einen differenzierten Begriff des Denkens zu überführen ...den Zusammenhang von Sprache und Denken zu reflektieren ...das menschliche Denken als ein Denken höherer Stufe wahrzunehmen, das sich diskursiv selbst zum Gegenstand des Nachdenkens machen kann</p>	<p>4. Was ist der Mensch?</p> <p><i>Der Mensch als denkendes Wesen (S. 96-117), mind. 10 Std.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen des Denkens - Denken und Sprache - Menschliches Denken vs. tierisches bzw. Computer-Denken 	
<p>Fachsprache</p>	<p>Zusätzliche Operatoren: Seine Meinung formulieren, Überprüfen, Schlussfolgern</p>	
<p>Hilfsmittel und Medien</p>	<p>Gedankenwelten (Klasse 7-9)</p>	

Jahrgangsstufe 8

Ausgewählte Themenbezogene Kompetenzen Die SuS erwerben oder erweitern die Fähigkeit, ...	Schulinterne verbindliche Themen/Inhalte (Themen werden in dieser Reihenfolge unterrichtet)	Verbindliche methodische Schwerpunkte (die genannten Methoden müssen in diesem Halbjahr eingeführt werden, zu welchem Thema ist situativ zu entscheiden)
<p>...ihr eigenes Selbst- und Wunschbild differenziert zu beschreiben ...das Selbstbild als Ausgangspunkt für das eigene Denken, Fühlen und Verhalten zu deuten und zu reflektieren ...die Beschaffenheit des Selbst im Spannungsfeld von Veränderlichkeit und dem Bedürfnis nach Beständigkeit zu deuten ...die Bedeutung des eigenen Körpers für das Selbstbild wahrzunehmen ... Möglichkeiten der Selbsterkennung und Selbstdarstellung zu ermitteln und zu bewerten ...das Fremdbild als die Gesamtheit aller Wahrnehmungen, Gefühle und Bewertungen, die andere in Bezug auf ein Individuum haben, zu deuten ... Fremdbilder als Aspekt der Selbsterkenntnis zu erkennen ...das positive und negative Potenzial von Fremdbildern auf die Entwicklung eines Individuums zu unterscheiden und zu bewerten ...soziale Rollen als Sammlung von Verhaltensmustern und Erwartungen anderer zu deuten und zu reflektieren sowie ihre Bedeutung für menschliche Gemeinschaften zu erkennen</p>	<p>1. Was kann ich wissen? (Teil 1)</p> <p><i>Selbstbild und Fremdbild als Aspekte der Selbsterkenntnis (S. 126-139), mind. 8 Std.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mein Selbstbild (Was sind meine positiven und negativen Eigenschaften? Was kann ich gut bzw. nicht gut? Welche Werte habe ich?) Wer wäre ich gerne (in Zukunft?) - Was bedeutet „Authentizität“? - Chancen und Gefahren eines anspruchsvollen Wunschbildes - Soziale Netzwerke als Möglichkeit der Selbstdarstellung und Selbstkonstitution? - Wie sehen mich andere? Chancen und Gefahren von Fremdbildern - Umgang mit Fremdbildern - Welche Rollen nehme ich ein? <ul style="list-style-type: none"> → Positive und negative Aspekte von Rollen → Geschlechterrollen → Bin ich die Summe meiner Rollen? 	

<p>... die eigene Wahrnehmung der Wirklichkeit als individuelle Wahrnehmung zu beschreiben</p> <p>...die Grenzen objektiver Wahrnehmung zu analysieren und zu beurteilen</p> <p>...verschiedene Arten perspektivisch gebundener Wahrnehmung zu unterscheiden und zu analysieren</p> <p>...den Einfluss von Vorerfahrungen und Vorurteilen zu beschreiben und argumentativ zu begründen</p> <p>...die eigenen Vorurteile zu analysieren und zu beurteilen</p> <p>...Kriterien einer möglichst objektiven und vorurteilsfreien Wahrnehmung zu benennen, zu erläutern und argumentativ zu stützen</p> <p>...die Vielfalt unterschiedlicher Perspektiven als Möglichkeit der Bereicherung oder Verunsicherung zu reflektieren und beurteilen</p>	<p>1. Was kann ich wissen? (Teil 2) <i>Perspektivität als Bedingung der Erfahrung (S. 122-125), mind. 6 Std.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Was bedeutet für mich „Normalität“? - Kann man „normal“ definieren? - Benennung von „Normalität“ als Beschreiben und Vorschreiben - Vorerfahrung, Vorurteil und Urteil - Wie ist die Welt „objektiv“ – und kann ich dies erkennen? 	
<p>...Bewertungskriterien für Handlungen zu formulieren und zu begründen</p> <p>...die Bestimmungen von gut-böse / gut-schlecht von anderen (nützlich-nutzlos, vernünftig-unvernünftig) zu unterscheiden</p> <p>...Gründe für eigenes Denken und Handeln zu erarbeiten und mit denen anderer zu vergleichen</p> <p>...das eigene Gewissen als „innere Stimme“ wahrzunehmen, zu beschreiben und zu deuten</p> <p>...verschiedene Definitionen von „Gewissen“ zu vergleichen und zu diskutieren</p>	<p>2. Was soll ich tun? <i>Gewissen als kritische Instanz verantwortlichen Handelns (S. 160-171), mind. 10 Std.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Freiheit als Voraussetzung für Handlungen - Thesen zur Bestimmung des Gewissens - Das Gewissen als Ausdruck einer Kultur 	

<p>...Konsequenzen aus der Bestimmung des Gewissens für das eigene Handeln abzuleiten ... „Gewissensentscheidungen“ in prekären Situationen zu überprüfen und zu beurteilen ...Argumente hinsichtlich der Genese des Gewissens zu überprüfen und abzuwägen ...sich kritisch mit tradierten und „modernen“ Verhaltensnormen auseinanderzusetzen und deren Auswirkungen auf „Gewissensentscheidungen“ zu überprüfen und zu beurteilen</p> <p>...eigene gesellschaftliche Wunschbilder zu beschreiben</p> <p>...gesellschaftliche Wunschbilder mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu vergleichen ...eigene gesellschaftliche Utopien zu entwickeln und zu begründen ...die Berechtigung ihrer Wünsche kritisch zu hinterfragen und zu begründen ...Möglichkeiten der Verwirklichung gesellschaftlicher Utopien zu bewerten ...das Individuum in gesellschaftlichen Kontexten zu reflektieren ...die politische und gesellschaftliche Realität im Spiegel utopischer Entwürfe zu analysieren ...das folgerichtig hypothetische Denken am Beispiel von Modalaussagen und Gedankenspielen zu schulen ...Utopie und Dystopie als deskriptive, heuristische und evaluative Werkzeuge sozialphilosophischen Denkens zu verstehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Das Gewissen als Orientierungshilfe in Entscheidungssituationen - Hat jeder Mensch ein Gewissen? - Handlungen gegen das Gewissen <p><i>Fakultativ (8 Std.): Utopien gelingenden Lebens als Vorbilder für die gesellschaftliche Wirklichkeit (S. 173-183)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Utopien als Antwort auf unsere soziale Wirklichkeit: Theoretische Modelle und alternative Lebensformen - Bedingungen, Möglichkeiten und Konsequenzen von Utopien - Auszug in die Utopie – Chancen und Risiken - Vergleiche gelebter Utopien - Ich und die Gesellschaft im Spiegel von Verantwortung und Gerechtigkeit - Funktionen sozialer Utopien 	
--	--	--

<p>...Vorstellungen von Gott im Kontext religiöser Erfahrungen wahrzunehmen und zu beschreiben ...Merkmale des Göttlichen zu benennen und somit ihr Verständnis von göttlichen Wesenheiten zu präzisieren ...Besonderheiten religiöser Überzeugungen zu erfassen und von anderen Überzeugungen abzugrenzen ...Motive für den Glauben an das Göttliche zu formulieren und kritisch zu bewerten ...Konsequenzen für die eigene Lebenswirklichkeit aus dem Glauben an eine göttliche Instanz abzuleiten ...Argumente für die Existenz Gottes zu formulieren sowie kritisch zu überprüfen und somit den rationalen Kern des Glaubens zu erfassen ...das Problem des Übels in der Welt als Herausforderung für den religiösen Glauben einzuschätzen</p>	<p>3. Was darf ich hoffen? <i>Vorstellungen und Begriffe des Göttlichen (S. 184-195), mind. 10 Std.</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Ein Gott oder viele Götter? – Merkmale des Göttlichen- Der religionsphilosophische Kernbegriff des Göttlichen im Vergleich verschiedener Religionen- Religiöse Überzeugungen vS. Wissenschaftliche Überzeugungen- Warum glauben Menschen an Gott? – Motive auf dem Prüfstand- Gelebte Religiosität als Ausdruck der Besinnung auf das Göttliche- Die Frage nach der Existenz Gottes	
--	---	--

<p>...die Herkunft und die Bedeutungsaspekte des Begriffs „Arbeit“ zu ermitteln ...Arbeit als zielgerichtete, planvolle Tätigkeit des Menschen zu deuten ...die Bedeutung der Arbeit für das Individuum wahrzunehmen sowie Motive des Arbeitens zu unterscheiden ...Arbeit als Identität stiftendes, Selbstwert vermittelndes und lebensgeschichtlichen Sinnzusammenhang bildendes Element wahrzunehmen und zu reflektieren ...Ursachen und Auswirkungen einer zunehmenden Technisierung auf Mensch, Gesellschaft und Umwelt zu reflektieren ...Muße und Freizeit von Arbeit zu unterscheiden und zu bewerten</p>	<p>4. Was ist der Mensch?</p> <p><i>Der Mensch als arbeitendes Wesen (S. 211-219), mind. 10 Std.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Arbeit? - Ist ein Leben ohne Arbeit vorstellbar / wünschenswert? - Zusammenhang zwischen Arbeit und Identität - Zusammenhang zwischen Arbeit und einem guten Leben 	
<p>Fachsprache</p>	<p>Zusätzliche Operatoren: /</p>	
<p>Hilfsmittel und Medien</p>	<p>Gedankenwelten (Klasse 7-9)</p>	

Sekundarstufe II

Die in der Sek II zu vermittelnden Kompetenzen sind den Fachanforderungen zu entnehmen. Eine genaue Zuordnung ist hier nicht festgelegt, da auch themenbezogene Kompetenzen das ganze Halbjahr über immer wieder geschult werden.

1. E1 Anthropologischer Reflexionsbereich

Einführung in das philosophische Denken

Der Mensch im Spiegel seiner Bezüge

Der Mensch in der Dualität seines Wesens

Der Mensch in der Spannung zwischen Selbstbild und Fremdbild

Inhaltliche Spezifikationen (interne Absprache):

- Vergleiche, z. B. Mensch – Tier /Mensch- Maschine /Mensch - Gott
- Geist und Körper/Leib
- Dualismus und Monismus
- Zusammenhänge zwischen Person und Rolle (Selbstanspruch und Fremderwartung)
- Philosophie als Reflexionswissenschaft: Begriffe als Elemente des Denkens und als Grundlage des Argumentierens
- Sprache und Arbeit als Merkmale des Menschen
- Existenzialismus

2. E2 Moralisch-Praktischer Reflexionsbereich

Freiheit als Voraussetzung für verantwortliches Handeln

Recht und Moral

Probleme und Positionen der Normenbegründung

Ethische Begründungsmodelle

Inhaltliche Spezifikationen (interne Absprache):

- Kant: Kategorischer Imperativ, Pflicht, pflichtgemäß
- Utilitarismus: Nutzen
- Glück
- Folgeethik/Pflichtethik
- Diskursethik
- Freiheit

3. Q 1.1 Erkenntnistheoretische Reflexionsbereich

Möglichkeiten und Grenzen der Wirklichkeitsdeutung

Wissen, Wahrheit und Überzeugung

Wege und Verfahren wissenschaftlicher und logischer Erkenntnis

Inhaltliche Spezifikationen (interne Absprache):

- Wissensdefinition (wahre, erklärbare Vorstellung)
- Positionen: naiver Rationalismus, Rationalismus (Platons Höhlengleichnis), Empirismus (Locke), Kritizismus (Kant)
- Induktion und Deduktion

4. Q 1.2 Metaphysischer Reflexionsbereich

Die Frage nach der Struktur des Kosmos und seiner Entstehung

Die Frage nach Gott

Die Frage nach dem Wesen und dem Sinn unseres Daseins

Die Auseinandersetzung mit dem Tod

Positionen der Metaphysikkritik bzw. metaphysikkritische Ansätze

Inhaltliche Spezifikationen (interne Absprache):

- Vorsokratiker: Thales, Anaximander, Anaximenes, Heraklit
- Gottesbeweise: kosmologisch, deontologisch, physiko-theologisch
- Reflexion der Gottesbeweise
- Existenz und Essenz, Vom Mythos zum Logos?
- Epikur, Diesseits/Jenseits, Unsterblichkeit, Bedeutung des Todes für mein Leben

Zur Q2 gibt es keine Vorgaben in den Fachanforderungen, die Themen sind von der Fachkonferenz festgelegt.

5. Q 2.1 Staatsphilosophie

Inhaltliche Spezifikationen (interne Absprache):

- Plato
- Aristoteles
- Machiavelli
- Hobbes, Rousseau
- Gerechtigkeit
- Freiheit
- Staatsmodelle
- Naturrecht

6. Q 2.2 Geschichtsphilosophie

Inhaltliche Spezifikationen (interne Absprache):

- Hegel
- Marx
- Kant
- Erfahrung und Deutung
- Geschichtsbilder (linear, zyklisch, ...)